

# AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT KROATIEN

## LIFE SCIENCE & PHARMA

BRANCHE UND MARKTSITUATION  
KONKURRENZSITUATION  
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN  
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN  
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZAGREB  
APRIL 2025



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Life Science & Pharma** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/pharma> .

Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Zagreb**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**MMag. Gerhard Schlattl**  
**IO-Key Account Manager für Health, Mag. posl. ved. Marko Stipanović**  
T +385 1 4881 900  
E [zagreb@wko.at](mailto:zagreb@wko.at)  
W <https://www.advantageaustria.org/hr/Startseite.de.html>

WKÖ AUSSENWIRTSCHAFT Südosteuropa  
T +43 (0)590900 4322  
E [aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und der Wirtschaftskammer Österreich.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Zagreb, T +385 1 4881 900  
E [zagreb@wko.at](mailto:zagreb@wko.at), W <https://www.advantageaustria.org/hr/Startseite.de.html>

## Executive Summary

Der kroatische Gesundheitsmarkt steht vor vielfältigen Herausforderungen und Chancen. Die öffentlichen Gesundheitsausgaben liegen weiterhin unter dem EU-Durchschnitt, wobei regionale Disparitäten zwischen urbanen und ländlichen Gebieten bestehen. Trotz Investitionen in das Gesundheitswesen bleibt der Fachkräftemangel ein zentrales Problem.

Die private Gesundheitsbranche in Kroatien wächst, insbesondere in Nischenmärkten wie Zahnmedizin, Orthopädie und Schönheitschirurgie. Die Hauptstadt Zagreb sowie die Küstenregionen etablieren sich als Gesundheits- und Wellnesszentren mit steigenden Patientenzahlen, insbesondere aus dem Ausland. Der Gesundheitstourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und verzeichnet jährliche Wachstumsraten von 15–20 %.

Die Pharmaindustrie ist ein qualitativ hochwertiger Industriezweig Kroatiens, dominiert von großen Unternehmen wie Pliva, Belupo und JGL. Während Generika einen großen Marktanteil haben, steigt das Interesse an Biotechnologie und personalisierter Medizin. Trotz starker Exportorientierung stehen Unternehmen vor Herausforderungen durch regulatorische Hürden und die Abhängigkeit von Importen.

Österreichische Unternehmen haben Chancen in der Zusammenarbeit mit kroatischen Kliniken, insbesondere in der Medizintechnik, Telemedizin und im Bereich hochwertiger Gesundheitsdienstleistungen. Der kroatische Markt bietet Potenzial für Investitionen in Pharma, Biotech und Gesundheitstourismus, wobei strategische Kooperationen entscheidend sind.

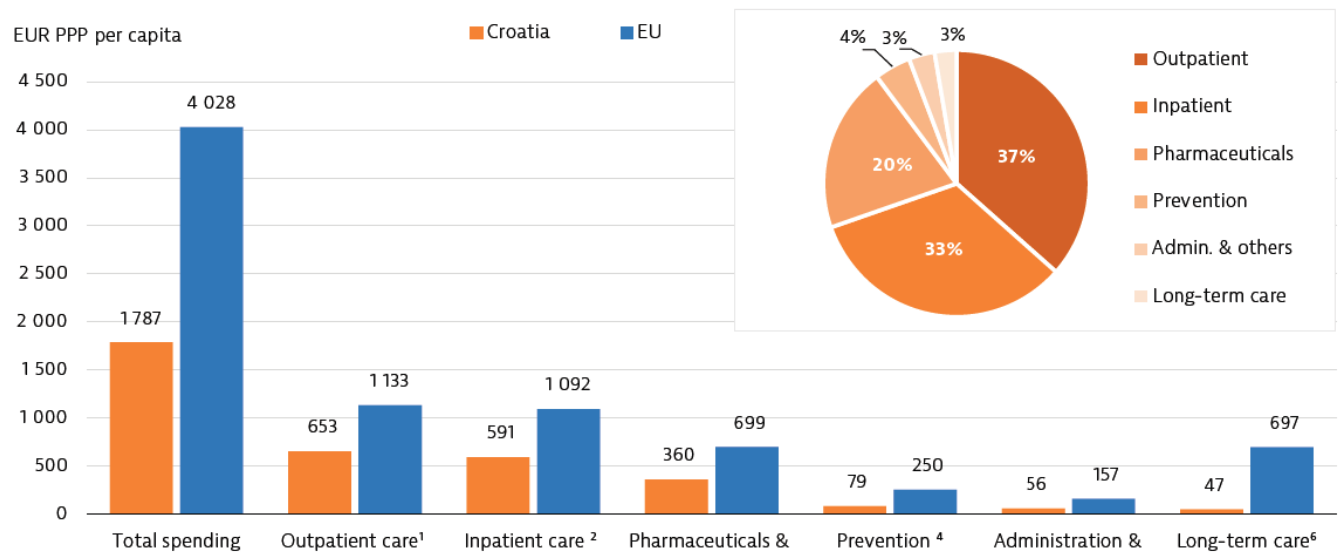
Für Unternehmen, die in diesen Markt eintreten möchten, bieten die Wirtschaftsmissionen 2025 in Opatija (Gesundheitstourismus) und im Biotech-Pharmabereich eine wertvolle Plattform zur Geschäftsanbahnung.

## 1. Branche und Marktsituation

### 1.1. Öffentliche Krankenversorgung und private Kliniken

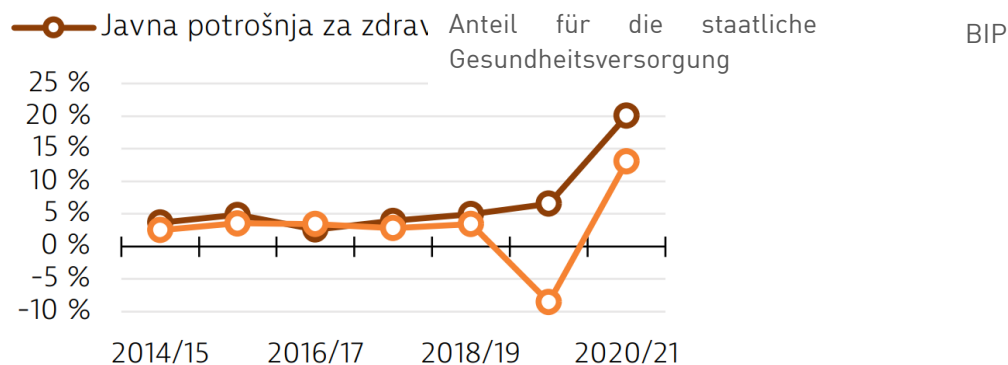
Laut dem „State of Health in the EU“- Bericht gibt Kroatien pro Kopf weniger für Gesundheit aus als die meisten anderen EU-Mitgliedstaaten. Im Jahr 2021 betrug die Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben in Kroatien 1.787 USD, was zu den niedrigsten Werten in der EU zählt. Der Anteil der öffentlichen Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2021 bei 8,1 %. Die COVID-19-Pandemie war ein großer Schock für das Gesundheitssystem und die Wirtschaft Kroatiens. Das Land reagierte mit einer Erhöhung der öffentlichen Gesundheitsausgaben, trotz eines massiven Rückgangs des BIP. Im Jahr 2023 wurden 26,7 Milliarden Euro für den Staatshaushalt veranschlagt, wobei 2,6 % des BIP als Haushaltsdefizit erwartet wurden.

#### Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben in Kroatien mit EU-Vergleich



(European Commission, Hrvatska – Pregled stanja zdravlja i zdravstvene zaštite 2023, State of Health in the EU)

#### Gesundheitsausgaben (% vom BIP)



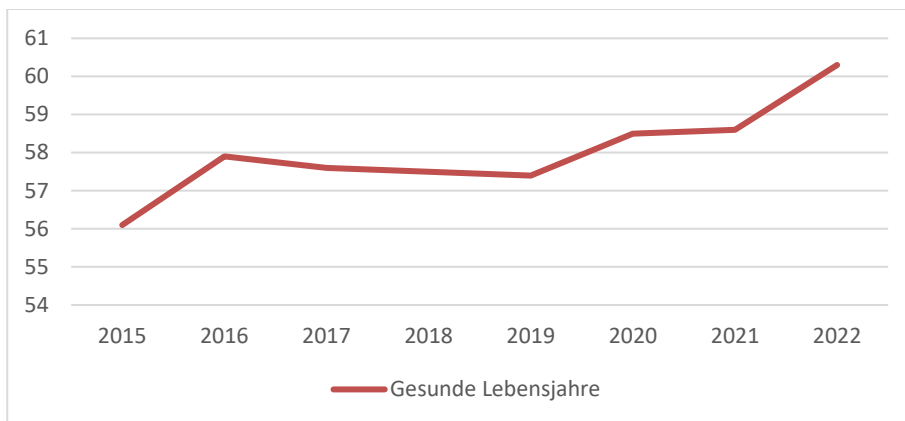
(European Commission, Hrvatska – Pregled stanja zdravlja i zdravstvene zaštite 2023, State of Health in the EU)

Die staatlichen Ausgaben für das Gesundheitssystem liegen in Kroatien weiterhin unter dem EU-Durchschnitt, obwohl seit dem Jahr 2000 ein kontinuierliches Wachstum von über 50 % verzeichnet wurde. Dennoch bestehen erhebliche regionale Ungleichgewichte, insbesondere in Küstenregionen und ländlichen Gebieten wie Slawonien, wo es sowohl an Einrichtungen als auch an Personal mangelt. Zusammenfassend zeigt sich, dass

Kroatien trotz gestiegener Gesundheitsausgaben weiterhin unterdurchschnittliche Pro-Kopf-Ausgaben im EU-Vergleich aufweist.

Die regionalen Disparitäten in der Gesundheitsversorgung bleiben eine Herausforderung, die angegangen werden muss, um eine gleichmäßige Verfügbarkeit von Gesundheitsdiensten im gesamten Land sicherzustellen. Das Verhältnis von Gesundheitseinrichtungen und medizinischem Personal ist in Zentralkroatien (hauptsächlich in der Stadt Zagreb) deutlich höher als in abgelegeneren Gebieten, wie den Inseln vor der Adriaküste und ländlichen Regionen in Zentral- und Ostkroatien. Insbesondere der Mangel an Hausärzten in ländlichen Gebieten und auf den Inseln ist besorgniserregend. Gesundheitsfachkräfte verlassen ländliche Regionen aufgrund fehlender Freizeit, unzureichender beruflicher Unterstützung sowie schlechter Beschäftigungs- und Bildungschancen für ihre Ehepartner oder Kinder.

### Anzahl gesunder Lebensjahre



[Eurostat, Healthy life years by sex, 2024.]

Kroatien hat ein staatliches Gesundheitswesen mit einer gesetzlichen Krankenversicherung ([www.hzzo.hr](http://www.hzzo.hr)), bei welcher jeder kroatische Bürger pflichtversichert ist. Die Krankenversicherung steuert die Einnahmen und Ausgaben des nationalen Gesundheitsfonds, wobei die Einnahmen größtenteils aus Beiträgen der Arbeitgeber (16,5% des Bruttolohns) stammen. Ein kleinerer Teil der Einnahmen wird aus Steuern finanziert.

Grundsätzlich leidet das kroatische Gesundheitssystem unter extremem Geldmangel, hohen Schulden und daher oft unter deutlichen Einschränkungen bei der Qualität der ärztlichen Versorgung. Die Krankenhäuser in Kroatien sind zu über 90% in öffentlicher Hand und alle Ausgaben der Krankenhäuser werden aus Mitteln des Gesundheitsfonds und des Staatshaushaltes finanziert. Für die Kassenärzte und die laufenden Ausgaben (z.B. Verbrauchsmaterial, orthopädische und andere Hilfsmittel) kommt die **staatliche Krankenversicherung HZZO** auf. Im Geschäft mit dem öffentlichen Sektor ist der Zahlungseingang oft zäh und die Fristen liegen bei größeren Aufträgen im Durchschnitt bei 200 Tagen.

Der kroatische Markt der Privatmedizinversorgung ist im Vergleich zu Österreich und der EU noch relativ klein und auf spezifische Nischensegmente (Zahnmedizin, Orthopädie, Schönheitschirurgie, Rehabilitation etc.) gerichtet. In den letzten Jahren gibt es jedoch immer mehr Privatkliniken und das Angebot weiter sich stetig aus.

## Private Gesundheitskliniken im Großraum Zagreb

Name	Fachgebiet	Mitarbeiter	Umsatz 2023 in EUR
Radiochirurgia Zagreb	Radiochirurgie	97	24.801.911
Akromion	Orthopädie	128	7.598.779
Arithera	Orthopädie	84	5.251.045
Magdalena	Allgemeine Chirurgie	252	22.162.453
Agram	Allgemeine Chirurgie	242	20.238.768
St. Catherine	Allgemeine Chirurgie	150	13.934.037
Medikol	Allgemeine Diagnostik	220	23.292.455
Croatia	Allgemeine Diagnostik	241	15.089.654
Aviva	Allgemeine Diagnostik	107	7.216.405
Svjetlost	Augenheilkunde	76	10.827.792
Optical Express	Augenheilkunde	15	4.629.372
Bilic Vision	Augenheilkunde	35	3.326.697
Bagatin	Ästhetik/Dermatologie	63	4.241.025
I-MED	Ästhetik/Dermatologie	54	4.153.958
Sinteza	Ästhetik/Dermatologie	30	2.640.255
Synlab	Labor	49	4.020.572
Lab Plus	Labor	54	2.469.175
Medirad	Labor	16	1.024.620
Ars Salutaris	Zahnheilkunde	67	8.308.713
DC Ostojeć	Zahnheilkunde	74	7.374.212
Arena Dental	Zahnheilkunde	65	5.959.520
IVF Zagreb	Geburtshilfe und Gynäkologie	13	2.409.450
Eljuga	Geburtshilfe und Gynäkologie	18	1.558.962
Skvorc	Geburtshilfe und Gynäkologie	26	1.539.585
Helena	Pädiatrie	36	3.593.735
Sveti Duh 2	Pädiatrie	38	3.417.214
Sabol	Pädiatrie	12	1.071.073
Glavić	Neurochirurgie & Neurorehabilitation	42	2.330.745
Neurospine	Neurochirurgie & Neurorehabilitation	22	1.641.250
Rotim	Neurochirurgie & Neurorehabilitation	26	1.376.866

(ZagrebMed 2024, interne Präsentation)

### 1.2. Gesundheitstourismus

In Kroatien ist jedoch der Bereich des Gesundheitstourismus traditionell sehr stark. Schon zu K&K-Zeiten gab es staatlich anerkannte Kurorte und Spezialkliniken. Die Kvarner-Bucht hat eine fast 200-jährige Tradition im Gesundheitstourismus. Atemwegserkrankungen, Orthopädie und Dentalmedizin gehören zu den traditionell sehr verbreiteten und qualitativ sehr hochwertigen Angeboten. In den letzten Jahren haben sich die Fachgebiete immer mehr erweitert, wobei Schönheitseingriffe und Beauty-Behandlungen zusätzlich hervorzuheben sind.

Vorteile des Standorts:

- Natürliche Ressourcen, wie z.B. ein mediterranes sowie kontinentales Klima, saubere Luft, machen Kroatien zu einem idealen Reiseziel für den Gesundheitstourismus.
- Fachwissen, hochwertige Dienstleistungen, zahlreiche Thermalquellen, Spitzentechnologie und eine hervorragende Infrastruktur
- In den letzten Jahren wurde auf nationaler Ebene verstärkt in die Organisation, Förderung und gesetzliche Regulierung im Bereich des Gesundheitstourismus investiert. Der Gesundheitstourismus wird in der Tourismusentwicklungsstrategie der Republik Kroatien bis 2030 als eines der Schlüsselsegmente bezeichnet.

- Kroatien verdient jährlich ca. 133 Mio. EUR mit Gesundheits- und Wellnessreisen und sonstigen Gesundheitsdienstleistungen
- der Gesundheitstourismus verzeichnet einen jährlichen Anstieg von 15-20%. Touristen, die diese Dienstleistungen nutzen, geben ca. 20-30% mehr aus als „normale“ Touristen.
- Ausschreibungen von EU-Mitteln bieten neue Fördermöglichkeiten für Infrastruktur, Personal und Ausrüstung.

Priorität der kroatischen Regierung ist ein nachhaltiger Tourismus während des ganzen Jahres und weg vom Massentourismus in den Sommermonaten.

### Gesundheitseinrichtungen in der Kvarner-Region

Name	Fachgebiet	Besonderheiten
Institut für Notfallmedizin	Notfallmedizin	Knapp 30.000 Einsätze pro Jahr
Einrichtung für häusliche Krankenpflege und Rehabilitation „Helena Smokrović“	Häusliche Krankenpflege und postklinische Rehabilitation	ca. 500 Patienten pro Monat
Gemeinde-Gesundheitszentrum	Primäres Gesundheitswesen	300.000 Patienten pro Jahr
Pediatrics Plus	Pädiatrie	3000 medizinische Eingriffe pro Jahr
Klinisches Krankenhauszentrum Rijeka	Krankenhaus	2.900.000 ambulante Leistungen jährlich
Krankenhaus „prim. Dr. Martin Horvat“ Rovinj	Orthopädie & Rehabilitation	60.000 Therapiebehandlungen jährlich
Lehrinstitut für öffentliches Gesundheitswesen	Kontrollinstitut	Öffentlicher Sektor
Medizinische Versorgungszentren Istrien	Primäres Gesundheitswesen	605 Mitarbeiter
Poliklinika Terme Selce	Physiomedizin und Rehabilitation	120 Weltmeister und Olympiasieger wurden hier schon behandelt
Poliklinika Analiza	Laboruntersuchungen	Über 180.000 Untersuchungen pro Jahr
Spezialklinik Dr. Nemec	Orthopädie	1000 Operationen jährlich
Spezialklinik Medico	Minimalinvasive Chirurgie	Erstes Krankenhaus Kroatiens mit AACI-Zertifikat
Medical SPA Veli Lošinj	Medizinisches Wellness	30.000 jährliche Behandlungen
Thalassotherapie Crikvenica	Thalassotherapie	35.000 jährliche Behandlungen
Thalassotherapie Opatija	Thalassotherapie	325.000 jährliche Behandlungen
Rident Dental-Poliklinik	Zahnheilkunde	60.000 jährliche Behandlungen
Zahnarztklinik dr. Jelušić	Zahnheilkunde	Mitglied in ECDI, LID und des Bone Management Competence Centers
Zahnklinik Kalmar Implant Dentistry	Zahnheilkunde	2.200 Implantate pro Jahr
Zahnmedizinzentrum Orto-Nova	Zahnheilkunde	5.000 Behandlungen jährlich

Kroatien verfügt über gut ausgebildetes medizinisches Fachpersonal, insbesondere in den Bereichen Zahnmedizin, Chirurgie und Physiotherapie. Die medizinischen Universitäten bringen jährlich eine hohe Anzahl an Absolventen hervor, die sowohl im öffentlichen als auch im privaten Gesundheitssektor arbeiten. Jedoch gibt es Herausforderungen: Viele kroatische Ärzte, Zahnärzte und Pflegekräfte verlassen das Land in Richtung Westeuropa, insbesondere nach Deutschland und Österreich, wo sie höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen vorfinden. Aufgrund der Abwanderung gibt es Engpässe bei Pflegekräften und Physiotherapeuten, was die Expansion des Gesundheitstourismus erschweren kann. Um diesen

Herausforderungen zu begegnen, setzen private Gesundheitszentren verstärkt auf attraktivere Arbeitsbedingungen und die gezielte Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland. Die kroatische Gesundheitsbranche ist stark auf den Import von medizinischen Geräten, Implantaten, Prothesen, zahnmedizinischer Ausrüstung, Medizintechnik für ästhetische Eingriffe, Thermal- und Wellnessanlagen angewiesen. Hochwertige Medizintechnik stammt hauptsächlich aus Ländern wie Deutschland, Österreich, Italien und den USA. Einige kroatische Unternehmen haben begonnen, lokale Produkte für den Gesundheitstourismus zu entwickeln, etwa kosmetische und therapeutische Produkte auf Basis natürlicher Heilmittel wie Meersalz, Thermalwasser und Kräuterextrakte. Dennoch bleibt die Abhängigkeit von Importen hoch. Kroatien hat das Potenzial, sich als führende Destination für den Gesundheitstourismus in Europa zu etablieren, muss jedoch verstärkt in Personalbindung und technologische Innovation investieren.

### 1.3. Pharmaindustrie

Die kroatische Pharmaindustrie ist ein bedeutender Sektor innerhalb des Gesundheitsmarktes und gehört zu den am stärksten entwickelten Industriezweigen des Landes. Sie umfasst die Produktion von Arzneimitteln, den Pharmagroßhandel sowie Forschung und Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Biotechnologie und Generika.

Die Pharmaindustrie in Kroatien wird von einigen wenigen großen Unternehmen dominiert, darunter:

- **Pliva** (Teil von Teva Pharmaceuticals) – Marktführer und einer der größten Generikahersteller in Mittel- und Osteuropa.
- **Belupo** – Spezialisiert auf verschreibungspflichtige Medikamente, insbesondere in den Bereichen Dermatologie und Kardiologie.
- **JGL** – Starker Fokus auf ophthalmologische und dermatologische Produkte.
- **Fidifarm** (Teil der PharmaS-Gruppe) – Wichtiger Akteur im Bereich OTC-Produkte und Nahrungsergänzungsmittel.

Neben diesen einheimischen Unternehmen sind auch zahlreiche internationale Pharmaunternehmen auf dem kroatischen Markt tätig, darunter Pfizer, Novartis, Roche und Sanofi. Diese agieren über Niederlassungen oder lokale Vertriebspartner und beliefern sowohl den öffentlichen als auch den privaten Gesundheitssektor.

Die kroatische Pharmaindustrie ist stark exportorientiert. Ein erheblicher Teil der Produktion geht in die EU, nach Russland, in den Westbalkan und in die GUS-Staaten. Insbesondere Generika haben einen hohen Stellenwert, wobei Kroatien für die hohe Qualität seiner Pharmazeutika bekannt ist. Die Produktionskapazitäten sind in den letzten Jahren gewachsen, unterstützt durch Investitionen in moderne Fertigungsanlagen und neue Technologien. Seit der russischen Invasion in der Ukraine ist der Export nach Russland stark eingeschränkt. Betroffene Unternehmen suchen nach neuen Märkten als Alternative, was ebenfalls als eine Chance für den österreichischen Markt angesehen werden kann.

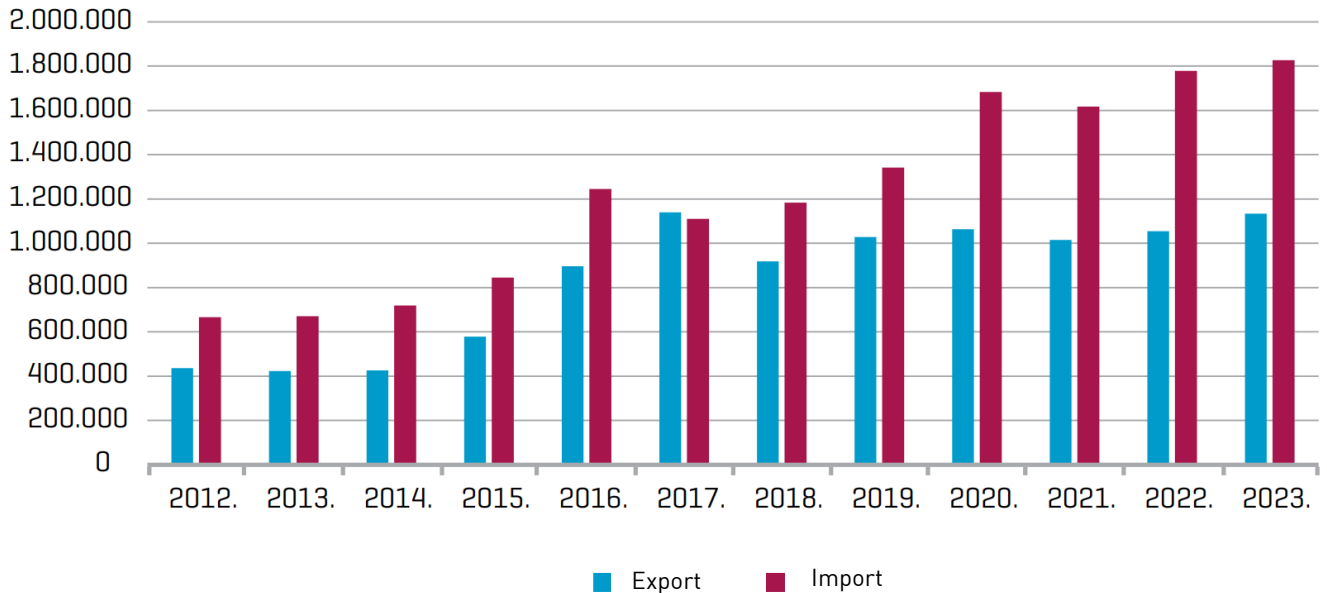
Kroatien hat eine gut ausgebildete, aber begrenzte Anzahl an Fachkräften im Pharmabereich. Die Universitäten in Zagreb, Split und Rijeka bieten pharmazeutische und biotechnologische Studiengänge an, die talentierte Absolventen hervorbringen. Allerdings besteht eine Herausforderung in der Abwanderung hochqualifizierter Fachkräfte in westeuropäische Länder, wo höhere Gehälter und bessere Karrierechancen locken. Dadurch kommt es in Kroatien zu einem Fachkräftemangel, insbesondere in den Bereichen F&E, Qualitätskontrolle und Regulierung.

Die kroatische Pharmaindustrie ist in hohem Maße auf den Import von pharmazeutischen Wirkstoffen und anderen Rohstoffen angewiesen, da die lokale Produktion begrenzt ist. Die wichtigsten Lieferländer für pharmazeutische Grundstoffe sind Deutschland, Österreich, Italien und China. Verpackungsmaterialien, Laborausstattung und Maschinen werden ebenfalls meist aus dem Ausland bezogen, da Kroatien nur eine begrenzte Anzahl an Herstellern in diesen Bereichen hat. In den letzten Jahren hat sich jedoch eine leichte Zunahme an lokalen Zulieferern entwickelt, die Verpackungslösungen und Laborchemikalien bereitstellen. Gleichzeitig investieren kroatische Pharmaunternehmen in moderne Produktionsanlagen, um die Abhängigkeit



von Importen zu reduzieren und die Wertschöpfung im Inland zu steigern. Insgesamt bleibt Kroatien ein interessanter, aber herausfordernder Markt für die Beschaffung von Personal und Sachgütern in der Pharmaindustrie.

#### Außenhandelsbilanz: Herstellung pharmazeutischer Grundprodukte und pharmazeutischer Präparate (in Tausend €)



(Božić L., Sektorske analize – Farmaceutska industrija, Ekonomski Institut Zagreb, Nr.115, 09/2024.)

Kroatien verfügt über eine gut entwickelte Forschungslandschaft mit Universitäten, Instituten und Pharmaunternehmen, die gemeinsam an neuen Wirkstoffen und innovativen Therapien arbeiten. Besonders stark ist die Generikaforschung, während die Entwicklung neuer Medikamente noch limitiert ist. Biotechnologie gewinnt zunehmend an Bedeutung, wobei Unternehmen wie **Genos** und das **Ruder Bošković Institut** in diesem Bereich aktiv sind. Kooperationen zwischen Wissenschaft und Industrie nehmen zu, um Innovationen voranzutreiben, insbesondere in der personalisierten Medizin und Biopharmazeutika. Der Zugang zu EU-Forschungsprogrammen bietet zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau der Biotech-Sparte.

Aufgrund der hohen Marktdurchdringung von Generika und der staatlichen Preisregulierungen besteht ein starker Wettbewerb. Im Bereich der pharmazeutischen Forschung und Biotechnologie gibt es höchstqualifizierte Experten, leider in der Summe jedoch zu wenige.

Die Handelsbilanz zwischen Österreich und Kroatien in der Pharmaindustrie zeigt eine klare Exportdominanz seitens Österreichs. Österreich exportiert deutlich mehr pharmazeutische Produkte nach Kroatien, als es von dort importiert. In den Jahren 2019 bis 2023 stiegen die österreichischen Exporte kontinuierlich an, während die Importe aus Kroatien nach Österreich während und nach der Covid19-Pandemie rückläufig waren. 2023 hat Kroatien eine steile Kehrtwende geschafft und das Vorpandemieniveau überschritten. Generell spiegeln die Zahlen nicht nur die Stärke der österreichischen Pharmaindustrie wider, sondern auch die hohe Nachfrage nach österreichischen Arzneimitteln auf dem kroatischen Markt. Österreich verfügt über eine gut entwickelte Pharmaindustrie mit international agierenden Unternehmen wie Boehringer Ingelheim, Novartis und Pfizer, die in Österreich Produktions- und Forschungsstätten betreiben. Diese Unternehmen profitieren von hohen Qualitätsstandards, einer starken Innovationskraft und guten Handelsbeziehungen mit Märkten wie Kroatien. Kroatien hingegen hat eine wachsende, aber kleinere Pharmaindustrie mit Unternehmen wie Belupo, JGL, Yasenka und Pliva, die sich vor allem auf Generika und spezifische pharmazeutische Produkte konzentrieren. Insgesamt weist die Handelsbilanz darauf hin, dass Kroatien stark von österreichischen Arzneimitteln abhängig ist, während Österreich relativ geringe Mengen aus Kroatien importiert. Diese Struktur könnte sich in Zukunft verändern, wenn Kroatien seine pharmazeutische Produktion weiter ausbaut und wettbewerbsfähiger auf dem internationalen Markt wird.



(Državni zavod za statistiku, 2025)

## 2. Konkurrenzsituation

### 2.1. Gesundheitstourismus

Kroatien positioniert sich im Gesundheitstourismus als attraktives Reiseziel und konkurriert dabei mit Ländern wie Ungarn, Slowenien und Tschechien, die ebenfalls für ihre Wellness- und Kurangebote bekannt sind. Der globale Wellness-Tourismusmarkt wurde im Jahr 2024 auf über 1 Billion US-Dollar geschätzt, was auf eine steigende Nachfrage nach gesundheitsfördernden Reisen hindeutet. In Kroatien ist der Markt durch eine Vielzahl von Anbietern gekennzeichnet, darunter Wellness-Zentren, Thermen und spezialisierte Kliniken. Die Konkurrenzintensität ist hoch, da sowohl nationale als auch internationale Anbieter um Marktanteile kämpfen. International steht Kroatien im Wettbewerb mit etablierten Gesundheitstourismus-Destinationen wie Deutschland, Österreich, Italien und Slowenien. National gibt es eine Vielzahl von Anbietern, wobei einige regionale Zentren besonders hervorstechen.

Spezifische Marktführer sind nicht eindeutig identifizierbar. Renommierte Einrichtungen wie die **Therme Tuhelj** und **Krapinske Toplice** sind mit dem anliegenden Krankenhaus für die Behandlung von neurologischen, kardiovaskulären, orthopädisch-traumatologischen, rheumatischen und internistischen Patienten spezialisiert. Die **Stubičke Toplice** sind ebenfalls in denselben Fachbereichen weithin anerkannt. Die **Spezialklinik Lipik** ist für neurologische Behandlungen die am besten spezialisierte Klinik.

Die Kvarner-Region (Gespantschaft Primorje - Gorski Kotar) bietet eine breite Palette an Gesundheitsdienstleistungen, die sowohl Kur- und Wellnessangebote als auch spezialisierte medizinische Behandlungen umfassen und ist als Region im Gesundheitstourismus am besten aufgestellt. Besonders hervorzuheben sind die thermalen Quellen und Heilbäder, die seit Jahrhunderten für ihre gesundheitsfördernde Wirkung bekannt sind. Städte wie **Opatija** und **Crikvenica** haben sich zu bedeutenden Zielen für Thermalkuraufenthalte und Wellnessreisen entwickelt.

Die meisten Institutionen sowie regionale und lokale Selbstverwaltungen investieren seit vielen Jahren kontinuierlich erhebliche Mittel in Personal, Ausstattung und Räumlichkeiten sowie in die Förderung ihrer eigenen Dienstleistungen. Erstklassiger Service zu einem optimalen Preis und hervorragende Verkehrsanbindungen auf dem Land- und Luftweg sind die Hauptgründe für den Erfolg dieser Region. Die häufigsten Gründe für die Anreise sind Leistungen im Bereich der Zahnmedizin, aber auch die Durchführung von Rehabilitationseingriffen, orthopädischen Eingriffen, Eingriffen im Rahmen der sogenannten Zahnheilkunde, Lifestyle-Medizin, also von nicht-invasiven ästhetischen Eingriffen bis hin zu Dienstleistungen, die medizinisch überwachte körperliche Aktivitäten mit Ernährungsüberwachung umfassen. Der weitere Fokus

liegt auf der Entwicklung und dem Angebot von Dienstleistungen in der präventiven und personalisierten Medizin, der körperlichen und geistigen Rehabilitation und Programmen für aktives und gesundes Altern.

### Übersicht kroatischer Wellnesszentren und Thermen

Wellnesszentren und Thermen	Region	Besonderheiten
Bizovačke toplice	Slawonien	Die heißeste Thermalquelle Europas
Daruvarske toplice	Slawonien	Schon zur Zeit der Römer genutzt
Istarske toplice	Istrien	Schon zur Zeit der Römer genutzt
Terme Jezerčica	Zagorje	in der Nähe des Naturparks Medvednica
Krapinske Toplice	Zagorje	Wasser besonders reich an Kalzium und Magnesium
Naftalan	Zagreb	Einzigartiger Heilschlamm
Stubičke Toplice	Zagorje	Wassertemperatur an der Quelle 43-69 °C
Terme Bjelovar	Zagreb	Befinden sich zurzeit in der Bauphase
Thalassotherapie Opatija	Kvarner	Einzigartige Behandlung mit natürlicher Meereskraft
Toplice Sveti Martin	Medimurje	Wassertemperatur an der Quelle 33-34 °C, beliebtes Wellnessziel in Kroatien
Toplice Topusko	Banovina	Schon zur Zeit der Römer genutzt, Wassertemperatur an der Quelle 80 °C
Tuheljske Toplice	Zagorje	Eine der modernsten Thermen Kroatiens
Varaždinske Toplice	Zagorje	Älteste Therme in Kroatien

Ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitstourismus in der Kvarner-Region ist das Health-Cluster **Kvarner Health**. Dieser strategische Zusammenschluss von Gesundheitseinrichtungen, Kliniken, Spas und Wellnesszentren sowie touristischen Anbietern hat das Ziel, die Region als führendes Ziel für Gesundheitstourismus und medizinische Dienstleistungen auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. Das Cluster setzt sich aus verschiedenen lokalen Mitgliedern der Kvarner-Region zusammen, darunter Krankenhäuser, Kliniken und Zahnarztpraxen, Hotels, Reisebüros und Tourismusverbände, Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Fachhochschulen, Pharmazeutische Unternehmen und andere verwandte Branchen. Das Cluster arbeitet systematisch daran, synergetische Prozesse zu fördern, die darauf abzielen, das Angebot und die Qualität des Gesundheitstourismus in der Region Kvarner zu verbessern. Durch die Bündelung von Ressourcen und Expertise strebt das Cluster an, Kvarner als führende "Gesundheitsdestination" auf der europäischen Landkarte zu positionieren. Dabei legt es Wert auf ein ganzjähriges Angebot hochwertiger Dienstleistungen im Gesundheitstourismus, basierend auf modernen Trends, vorhandenen Ressourcen und der Tradition der Region. Das Cluster fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren, um innovative Kompetenzen zu entwickeln, die zur weiteren Stärkung des Gesundheitstourismus in Kvarner beitragen. Es finanziert sich durch die Zahlung jährlicher Beiträge der Mitglieder.

Die Kvarner-Region ist aufgrund ihrer exzellenten Infrastruktur und der Nähe zu allen mitteleuropäischen Destinationen, der hohen medizinischen Standards und der natürlichen Gegebenheiten der perfekte Ort für Gesundheitstourismus.

**Zagreb**, die Hauptstadt Kroatiens, sowie die benachbarte **Zagorje-Region** im Norden des Landes, haben sich zunehmend als bedeutende Ziele im Bereich des Gesundheitstourismus etabliert. Beide Regionen bieten eine Mischung aus modernster medizinischer Versorgung, traditionellen Heilmethoden und Wellness-Angeboten in

einer kulturell reichen und landschaftlich schönen Umgebung. Beide Regionen bieten einzigartige Gesundheitsreiseerlebnisse, die in verschiedenen Bereichen sowohl für europäische als auch internationale Touristen äußerst attraktiv sind.

## 2.2. Pharmaindustrie

Die kroatische Pharmaindustrie steht im Wettbewerb mit internationalen Pharmaunternehmen sowie regionalen Herstellern aus Mittel- und Osteuropa. In Kroatien gibt es über 50 Pharmaunternehmen, die mehr als 6.000 Mitarbeiter beschäftigen. Hierbei gibt es nur ein paar sehr große und viele sehr kleine Firmen. Die Konkurrenzintensität ist moderat, mit einer Mischung aus großen etablierten Unternehmen und kleineren spezialisierten Firmen. International konkurrieren kroatische Unternehmen mit globalen Pharma-Riesen. Zu den großen kroatischen Firmen gehören z.B. Belupo, JGL oder Yasenka. Der Konzern Pliva ist mittlerweile Teil des multinationalen Konzerns Teva. Der Biotechnologiebereich ist relativ klein, kann aber durch seine hohe Qualität ebenfalls international punkten.

### Kennzahlen der zehn führenden Pharmahersteller in Kroatien im Jahr 2023

	Umsatz (in Mio. €)	Index 2023/2022	Eigen- kapital- quote	Working Capital Ratio	Brutto- marge	Umsatz pro Mitarbeiter	Hauptprodukt
<b>Pliva Hrvatska d.o.o.</b>	730,11	110,99	0,57	2,35	13,62	254.395,92	Azithromycin (Antibiotikum)
<b>JGL d.d.</b>	133,68	116,17	0,44	2,05	9,69	198.930,94	Aqua Maris (Nasenspray auf Meerwasserbasis)
<b>Belupo d.d.</b>	116,63	112,43	0,08	5,43	21,30	121.749,37	Beloderm (Kortikosteroid-Creme)
<b>Hospira Zagreb d.o.o.</b>	104,53	96,26	0,22	1,29	23,01	247.138,43	Propofol (Narkosemittel)
<b>Genera d.d.</b>	41,42	119,73	0,29	3,65	9,95	125.518,92	Vetivex (Infusionslösung für Tiere)
<b>PharmaS d.o.o.</b>	35,75	116,73	0,64	1,90	7,32	316.372,31	Neofen (Schmerzmittel)
<b>Krka-Farma d.o.o.</b>	29,60	104,80	0,13	2,82	5,09	152.586,37	Enap (Blutdrucksenker)
<b>Fidifarm d.o.o.</b>	16,26	111,70	0,42	5,54	16,64	378.143,16	Dietpharm (Nahrungsergänzungsmittel)
<b>Yasenka d.o.o.</b>	8,05	123,70	0,34	1,09	7,15	151.882,55	Skinage Collagen (Kollagenpräparat)
<b>Fagron Hrvatska d.o.o.</b>	7,60	99,17	0,21	3,14	7,93	237.523,03	Pharmazeutische Rohstoffe für Apotheken

(Božić L., Sektorske analize – Farmaceutska industrija, Ekonomski Institut Zagreb, Nr.115, 09/2024.)

Zu den Stärken zählen gut ausgebildete Fachkräfte, starke Produktionskapazitäten und die Integration in internationale Netzwerke. Jedoch besteht eine Abhängigkeit von importierten Rohstoffen und die Investitionen in Forschung und Entwicklung sind begrenzt. Generika und traditionelle Arzneimittel sind gut vertreten. Es gibt jedoch Potenzial für Wachstum in Bereichen wie Biotechnologie und personalisierte Medizin.

### 3. Gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen

#### 3.1. Gesundheitstourismus

Kroatien hat keine staatlich definierte Methode, um die Anzahl der Patienten im Gesundheitstourismus zu zählen. Laut Expertenaussagen belaufen sich die Zahlen jedoch auf 300.000 bis 350.000 Patienten pro Jahr. Dies sind verhältnismäßig große Mengen, wenn man bedenkt, dass Kroatien nicht einmal 4 Mio. Einwohner hat.

Einrichtungen, die Gesundheitstourismus anbieten, sind zunehmend verpflichtet, Qualitätszertifikate zu erlangen. Dazu gehören das ISO 9001 Zertifikat und andere branchenspezifische Zertifikate wie JCI (Joint Commission International) für Krankenhäuser. Um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden, sollten Unternehmen, die im Gesundheitstourismus tätig sind, mit lokalen Beratern, Rechtsanwälten und Steuerberatern zusammenarbeiten, die sich mit den kroatischen und europäischen Vorschriften auskennen. Eine Partnerschaft mit bestehenden Gesundheitseinrichtungen oder Wellnesszentren in Kroatien kann ebenfalls von Vorteil sein, um die bürokratischen Hürden zu überwinden.

#### 3.2. Pharmaindustrie

Der kroatische Pharmamarkt unterliegt den Richtlinien der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und nationalen Vorschriften, die den Markteintritt für neue Produkte regulieren. Die **Agentur für Arzneimittel und Medizinprodukte (HALMED)** ist für die Überwachung und Regulierung des Arzneimittelvertriebs in Kroatien zuständig. Alle pharmazeutischen Großhändler müssen bei der HALMED registriert sein, wobei spezifische Bedingungen und Qualitätsstandards erfüllt werden müssen. Die Implementierung eines Systems zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimitteln ist gemäß der EU-Richtlinie 2011/62/EU verpflichtend.

Kroatien ist kein typisches „Handelsvertreter-Land“, da der Vertrieb in der Regel über einen Importeur/Großhändler, ohne die Einschaltung eines Vermittlers abläuft. So gibt es in Kroatien auch noch keine Verbände oder Plattformen für die Suche nach Handelsvertretern für einzelne Produkte oder Branchen, sondern lediglich Einzelpersonen, die als Vertreter bestimmter Unternehmen aktiv sind bzw. „Brand-Manager“ bei größeren Importeuren/Großhändlern. Die vier größten Importeure sind **Medical Intertrade**, **Oktal Pharma**, **Medika** und **Phoenix farmacija**.

Der Einzelhandel von medizinischen Produkten kann nur durch juristische und natürliche Personen erfolgen, die dafür eine Bewilligung haben und nur in Fachgeschäften, die von der Agentur für Arzneimittel und Medizinprodukte zugelassen sind.

Der Direktvertrieb österreichischer Firmen in Kroatien ist grundsätzlich möglich, es muss jedoch beachtet werden, dass Waren, die an Verbraucher in Kroatien verkauft werden, unbedingt in kroatischer Sprache etikettiert werden müssen. Auf dem Etikett ist jene Firma anzuführen, welche das Produkt in Kroatien auf den Markt bringt. Alle Angaben zum Produkt sowie wichtige Sicherheitshinweise müssen entweder mit internationalen Zeichen oder in kroatischer Sprache angeführt werden.

Trotz der Tatsache, dass nach dem kroatischen EU-Beitritt ausländische Firmen - die in der EU für den Verkauf von medizinischen Produkten registriert sind - eigene medizinische Produkte direkt an kroatische Einzelhändler verkaufen dürfen, erfolgt der Vertrieb von medizinischen Produkten in der Regel über einen Importeur/Großhändler.

### 4. Trends und Entwicklungen

#### 4.1. Gesundheitstourismus

Der Gesundheitstourismus verzeichnet weltweit ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 21,3 % bis 2030, was auf eine steigende Nachfrage nach medizinischen Behandlungen im Ausland hindeutet. Der Markt der privaten Kliniken erweitert sich in Kroatien sehr stark. Innerhalb der letzten paar Jahre sind die Wachstumsraten enorm. Einige der größeren Unternehmen im Privatsektor haben sogar ein Wachstum von über 20% pro Jahr verbucht. Außerdem wird geschätzt, dass jährlich etwa 300.000 bis 350.000 Patienten nach Kroatien kommen. Davon entfallen 80 % auf zahnärztliche Eingriffe. Die meisten Patienten befinden sich in

Istrien und an der Küste, mindestens 150.000 Patienten, sowie etwa 90.000 in Zagreb und der Umgebung entlang der slowenischen Grenze. Hier dominieren italienische, deutsche, slowenische und englische Patienten.

Die zweithäufigste Dienstleistung sind Kurpatienten, die natürliche Heilbäder besuchen und aus allen Ländern der des ehemaligen Jugoslawiens, sowie aus Italien, Slowenien und Österreich kommen. Diese Patienten reisen meistens mit dem Auto an. An dritter Stelle stehen Patienten für ästhetische Eingriffe (invasive und nicht-invasive). Schätzungsweise sind es ca. 15.000 Patienten jährlich, vor allem aus Mittel- und Osteuropa, dem Vereinigten Königreich und den USA. Der Rest betrifft Orthopädie und physikalische Rehabilitation, IVF (In-vitro-Fertilisation), Dermatologie, allgemeine und spezialisierte Untersuchungen, Kardiologie sowie spezielle Eingriffe (Embolisationen, urologische Operationen und in geringerem Maße Radiochirurgie).

Es wird insgesamt ein starker Anstieg der internationalen Patienten erwartet, bedingt durch die anhaltenden Herausforderungen im Gesundheitswesen in Europa. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Zahl italienischer Patienten zu verzeichnen, die nach Kroatien kommen, aufgrund der steigenden Konkurrenz aus Nachbarländern. Private Gesundheitseinrichtungen machen derzeit etwa 15 % des Gesundheitsmarktes in Kroatien aus, der auf etwa 750 Millionen Euro geschätzt wird, und weiterhin fließen starke Investitionen in diesen Bereich. Das Rückgrat liegt bei den natürlichen Heilzentren. Ein bemerkenswerter Investitionsbetrag von 120 Millionen Euro wird derzeit in die Modernisierung der 13 natürlichen Thermalzentren Kroatiens investiert, um die Attraktivität des Landes als Wellness- und Rehabilitationsdestination zu steigern. Es wird erwartet, dass Kroatien seinen Anteil am globalen Gesundheitstourismusmarkt erhöht, insbesondere durch den Ausbau spezialisierter Kliniken und Wellness-Einrichtungen.

Die fortlaufende Entwicklung fortschrittlicher technologischer Lösungen vereinfacht die Promotion und Buchung von medizinischen Dienstleistungen, wodurch der Gesundheitstourismus in Kroatien für internationale Patienten zugänglicher wird. Es besteht ein wachsendes Bewusstsein für nachhaltiges Reisen, was dazu führt, dass umweltfreundliche Gesundheitseinrichtungen bevorzugt werden. Der demografische Wandel und die steigende Lebenserwartung führen zu einer erhöhten Nachfrage nach präventiven und rehabilitativen Gesundheitsdienstleistungen. Die Zusammenarbeit zwischen wichtigen Akteuren, wie z. B. Gesundheits-Clustern, spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Förderung von Innovationen, der Sicherstellung der Qualität und der Positionierung Kroatiens als führendes Zentrum für Gesundheitstourismus.

#### **4.2. Pharmaindustrie**

Die Pharmaindustrie in Kroatien wächst stetig, unterstützt durch Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie den Export von Arzneimitteln. Es gibt einen verstärkten Fokus auf Biotechnologie und die Entwicklung von personalisierten Medizinlösungen. Nachhaltige Produktionsmethoden und umweltfreundliche Verpackungen gewinnen an Bedeutung. Ein erhöhtes Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führt zu einer steigenden Nachfrage nach innovativen pharmazeutischen Produkten.

Die kroatische Regierung unterstützt die Pharmaindustrie durch steuerliche Anreize und Förderprogramme für Forschung und Entwicklung, um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem europäischen Markt zu stärken. Die Kroatische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (HBOR) bietet verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und Kreditprogramme für Unternehmen, die in Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich der Pharmaindustrie und Biotechnologie tätig sind. Diese Programme können sowohl Investitionsfinanzierungen als auch Betriebsfinanzierungen umfassen. Kroatien profitiert von verschiedenen EU-Förderprogrammen, wie zum Beispiel Horizont Europa und den EFRE-Fonds für regionale Entwicklung. Die Nationale Stiftung für Wissenschaft (HRZZ) fördert Forschungsprojekte in der Biotechnologie und Pharmaindustrie. Unternehmen, Forschungsinstitute und Universitäten können Zuschüsse und Fördermittel für spezifische Forschungsprojekte beantragen, die neue Technologien und medizinische Innovationen betreffen. Die kroatische Agentur für Klein- und Mittelunternehmen (HAMAG-BICRO) bietet verschiedene Zuschüsse und Kredite für kleine und mittlere Unternehmen, die in der Biotechnologie und Pharmaindustrie tätig sind, um Innovationen, technologischen Fortschritt und die Markteinführung neuer Produkte zu fördern. Es gibt steuerliche Anreize für Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung investieren. Der Innovationsförderfonds ist ein kroatisches Programm, das Unternehmen, insbesondere in der Pharma- und Biotechnologiebranche, dabei unterstützt, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Es wird erwartet, dass die kroatische Pharmaindustrie ihre Produktionskapazitäten erweitert und verstärkt in biopharmazeutische

Forschung investiert, um neue Märkte zu erschließen. Fachleute heben die Notwendigkeit hervor, qualifizierte Fachkräfte auszubilden und internationale Partnerschaften einzugehen, um den technologischen Fortschritt und die Innovationskraft der Branche zu fördern.

## **5. Chancen für österreichische Unternehmen**

### **5.1. Gesundheitstourismus**

Kroatien bietet ein wachsendes Marktpotenzial für österreichische Unternehmen, insbesondere in der Kooperation mit kroatischen Kliniken, Thermen und Wellnesszentren. Investitionen in spezialisierte medizinische Dienstleistungen (z. B. Orthopädie, Zahnmedizin, Rehabilitation) könnten durch das hohe Qualitätsniveau der österreichischen Medizin profitieren. Die Digitalisierung und Telemedizin bieten neue Möglichkeiten für österreichische Anbieter, sich mit kroatischen Einrichtungen zu vernetzen. Nachhaltiger Gesundheitstourismus wird zunehmend nachgefragt – österreichische Unternehmen mit umweltfreundlichen Konzepten könnten sich hier differenzieren.

Österreichische Unternehmen genießen international ein hohes Ansehen im Bereich der Gesundheitsversorgung und könnten als Premiumpartner für kroatische Einrichtungen auftreten. Im Vergleich zu lokalen kroatischen Anbietern bietet Österreich oftmals innovativere Konzepte, bessere technische Ausstattung und höhere Qualitätsstandards. Der Wettbewerb besteht vor allem mit Anbietern aus Deutschland und Ungarn, die ähnliche Dienstleistungen auf hohem Niveau anbieten.

Österreichische Unternehmen könnten sich über Premium-Qualität, Service-Differenzierung und nachhaltige Konzepte von kroatischen Anbietern abheben. Partnerschaften mit Hotels oder Kliniken könnten exklusive Gesundheitsreisen mit umfassender Betreuung ermöglichen. Spezialisierung auf Nischenbereiche (z. B. Post-COVID-Rehabilitation) könnte ein Alleinstellungsmerkmal sein. Eine Genehmigung durch das kroatische Gesundheitsministerium für medizinische Einrichtungen ist notwendig. Qualitäts- und Hygienestandards nach EU-Richtlinien müssen eingehalten werden. Medizinische Behandlungen sind meist steuerfrei. Investitionen in mehrsprachiges Personal sind erforderlich, um internationale Patienten anzuziehen.

### **5.2. Pharmaindustrie**

Die kroatische Pharmaindustrie steht vor einem Wandel hin zu mehr Innovation und höherer Wertschöpfung. Besonders der Bereich Biotechnologie und personalisierte Medizin bietet großes Potenzial für zukünftiges Wachstum. Auch die zunehmende Digitalisierung in der Forschung und Produktion (z. B. KI-gestützte Medikamentenentwicklung) wird die Branche in den nächsten Jahren prägen. Die Kombination aus gut entwickelter Infrastruktur, EU-Fördermitteln und der steigenden Bedeutung von Biotechnologie macht Kroatien attraktiv für ausländische Investoren.

Österreichische Pharmaunternehmen können von der wachsenden Nachfrage nach Generika, Biopharmazeutika und personalisierten Medikamenten profitieren und sich als Technologie- und Innovationsführer präsentieren. Eine Zusammenarbeit mit kroatischen Forschungsinstituten oder Lizenzproduktionen bietet Potenzial. Der Export von hochwertigen pharmazeutischen Produkten aus Österreich könnte aufgrund der steigenden Qualitätsanforderungen und Gesundheitsbewusstseins in Kroatien an Bedeutung gewinnen. Kroatische Pharmaunternehmen, insbesondere Pliva und Belupo dominieren den lokalen Markt, doch österreichische Firmen können sich durch spezialisierte Medikamente und innovative Forschung differenzieren. Kooperationen mit kroatischen Universitäten oder Start-ups könnten neue Forschungsfelder erschließen.

Es ist 100 % ausländisches Eigentum erlaubt. Österreichische Unternehmen können pharmazeutische Unternehmen oder Produktionsstätten in Kroatien ohne lokale Partner gründen. Die Gründung einer Tochtergesellschaft oder eines Joint Ventures ist möglich. Jede Produktion oder der Vertrieb pharmazeutischer Produkte muss von der kroatischen Arzneimittelbehörde (HALMED) genehmigt werden. Produktionsstätten müssen den Good Manufacturing Practices der EU entsprechen. EU-Fördermittel sind möglich, insbesondere für Produktionsstätten und Forschungsprojekte.

Zusammenfassend bietet der kroatische Pharmamarkt Wachstumschancen, insbesondere im Export und in der Biotechnologie, er steht jedoch auch vor Herausforderungen wie Regulierungen und Fachkräftemangel. Strategische Investitionen und Kooperationen mit österreichischen Unternehmen könnten diesen Markt weiter stärken.

### 5.3. Fazit

Die Kontaktaufnahme mit kroatischen Gesundheitseinrichtungen, Kliniken und Pharmaverbänden über bestehende Netzwerke und Businessplattformen, sowie die Teilnahme an Messen und Konferenzen können als Türöffner für den kroatischen Markt dienen. Österreichische Unternehmen sollten sich als Premium-Anbieter mit hoher medizinischer Qualität und innovativen Lösungen positionieren.

Österreichische Unternehmen haben in Kroatien Chancen, wenn sie auf Qualität, Innovation und Spezialisierung setzen. Im Gesundheitstourismus könnten sie durch Premiumangebote und medizinische Spitzenleistungen punkten, während in der Pharmaindustrie der Fokus auf Forschung, Generika und Kooperationen mit lokalen Partnern Wettbewerbsvorteile bringen könnte.

Als erste einzigartige Möglichkeit bieten wir Ihnen hierzu die Möglichkeit zur Teilnahme an der **Wirtschaftsmission: Zulieferchancen im Gesundheitstourismus** im Mai 2025 in Opatija. Eine weitere Wirtschaftsmission im Biotechnologie- und Pharmabereich wird gegen Ende des Jahres 2025 folgen.



## 6. Weiterführende Informationen und Internetlinks

HZZO Ministarstvo zdravstva	Die kroatische gesetzliche Krankenversicherung Das kroatische Gesundheitsministerium
Medicinski fakultet – Sveučilište u Zagrebu PBF - Sveučilište u Zagrebu	Medizinische Fakultät Zagreb Fakultät für Ernährung und Biologie
Bolničke zdravstvene ustanove	Liste mit kroatischen Krankenhäusern und Kliniken.
Zagorje Health Kvarner Health ZagrebMed	Health Cluster in der Region Zagorje Health Cluster der Kvarner-Region Netzwerk medizinischer Einrichtungen in Zagreb
HALMED Biocentar HAMAG BICRO	Agentur für Arzneimittel und Medizinprodukte Inkubationscenter für Biowissenschaften Kroatische Agentur für Kleinunternehmen und Investitionen

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Zagreb

Adresse Ilica 12/2.kat , 10000 Zagreb

T +385 1 4881 900

E [zagreb@wko.at](mailto:zagreb@wko.at)

W <https://www.advantageaustria.org/hr/Startseite.de.html>

